Bericht über die Bibliothek 1851

Autor(en): **Christener, Chr.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **36 (1851)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beilage VIII.

Bericht über die Bibliothek 1851.

Die Bibliothek ist fortwährend im schönsten Wachsthum begriffen. Sowohl von Privaten, als von Vereinen ist dieselbe auch im letzten Jahr reichlich beschenkt worden. Da es für die Bibliothek eine Hauptaufgabe sein muss, die Schriften naturhistorischer Gesellschaften so vollständig als möglich zu sammeln, so wurde dem Tauschverkehr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Mit zwölf Gesellschaften wurde derselbe neu anzuknüpfen versucht; die meisten derselben haben bereits zugesagt.

Aber auch die Benutzung der Bibliothek hat bedeutend zugenommen. Bald nach Versendung des neuen Katalogs langten aus vielen Kantonen Begehren zur Verabfolgung von Büchern ein. Nur seit dem letzten Oktober sind über 200 Bände ausgeliehen worden, eine im Verhältniss zum Umfang der Bibliothek gewiss nicht unbedeutende Zahl. Die meisten Bücher wurden in die Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Solothurn, Schaffhausen, Aargau, Waadt und Neuenburg gesendet.

In Besorgung der vermehrten Geschäfte und der nicht unbedeutenden Correspondenzen hat mir Herr Henzi, Mitglied der bernischen Kantonalgesellschaft, auf sehr freundliche Weise Hülfe geleistet, wofür ich demselben hiemit meinen verbindlichen Dank abstatte.

Bei dem gegenwärtigen Gang der Bibliothek wage ich es herzhaft, Sie für dieses Jahr wieder um einen Credit von etwa Fr. 50 zur Ergänzung unvollständiger Werke zu bitten, so dass sich das Budget für 1852 also gestalten würde:

1) Miethzins für das Bibliotheklokal . . .	Fr.	100
2) Kosten für den Tauschverkehr und Einband der Bücher, wenigstens . . .	„	150
3) Für Ergänzungen	„	50
Summa	Fr.	300

Mit Hochachtung!

Bern, den 26. Juli 1851.

Chr. Christener,
Bibliothekar.